

Liebe Schulgemeinde,

wir möchten Ihnen und euch ein spannendes und interessantes Projekt vorstellen, das wir in den kommenden Jahren durchführen möchten.

Vielleicht haben Sie schon in der Zeitung verfolgt, dass unser Gymnasium zusammen mit der Geologin Antje Selter die Gestaltung eines Geokunstpfades entlang des Steinbruchs und Geotops Donnerkuhle plant. Dieser Pfad verknüpft Kunst und Geologie miteinander und soll stetig über mehrere Jahre hinweg zu einem Skulpturenweg und Erlebnispfad erweitert werden. Die Lhoist Germany Rheinkalk GmbH stellt uns dafür ihr Gelände zur Verfügung. Der Pfad ist für die Öffentlichkeit zugänglich und wird bisher von Wanderern und Spaziergängern genutzt.



Quelle: Marcel Krombusch WP Hohenlimburg

Einen solchen Kunstpfad gibt es in Hagen und Umgebung nicht. Bisher haben wir mit dem Q2-Kunstkurs im Juni 2020 dort ein Arrangement von künstlerisch gestalteten Gehwegplatten installiert. Langfristiges Ziel ist es, dass dieser Geokunstpfad über die Jahre hinweg weiter ausgebaut wird.

Die Verknüpfung von Kunst und Geologie ist vielleicht auf den ersten Blick etwas ungewöhnlich, aber sie ist innovativ und ermöglicht einen neuen und anderen Blick auf unsere Umwelt - insbesondere auf unsere Stadt. Wir möchten die lokale Besonderheit, Hagen als Standort eines außergewöhnlichen Geotops, unseren Schülerinnen und Schülern, der Elternschaft und den BürgerInnen der Stadt Hagen näherbringen. Hierzu arbeiten wir mit der Hagener Geologin Antje Selter zusammen, die unser Projekt als Fachfrau unterstützt. Die TeilnehmerInnen des Projekts sollen die Themen Umwelt, Klimawandel und Erdgeschichte in die künstlerische Arbeit einbringen.

Eine Einbindung dieses Projektes in geplante Projekte der Stadt Hagen (Radwegenetz zu bedeutenden Sehenswürdigkeiten der Stadt, Ozeanroute, IGA 2027) zeigen die touristische und überregionale Bedeutung unseres Vorhabens.

Dieses Projekt soll nicht nur eine Kurzzeitwirkung haben, sondern auch der Langzeitwirkung, d.h. der Nachhaltigkeit dienen.

In einzelnen Teilprojekten möchten wir unseren SchülerInnen ermöglichen, daran mitzuarbeiten und ihre kreativen Ideen in die Gestaltung des Skulpturenwegs einzubringen.

In diesem Schuljahr werden wir zwei Teilprojekte starten, die beide das Ziel haben, Kunstwerke für den Weg an der Donnerkuhle zu gestalten. Dazu haben wir zwei Hagener Künstler gewinnen können.

### **Projekt 1 „Kunstpfad“ (für SchülerInnen ab Klasse 7 – Start nach den Herbstferien)**

Andreas Edgar Busch, Künstler und Kräuterpädagoge, wird das Projekt „Kunstpfad“ leiten. Ein Schwerpunkt wird die Beschäftigung mit dem Steinbruch als Rückzugsort für verschiedene Tierarten sein. Ein wesentlicher Aspekt wird es sein, mit den SchülerInnen auf Exkursionen zu gehen und einen Blick auf die Natur zu werfen. Aus den daraus gemachten Erfahrungen sollen künstlerische Lösungen gefunden werden, die auf das Problem der Umweltzerstörung aufmerksam machen, aber auch die Schönheit der Natur darstellen. Dieses soll in Form von Objekten aus farbig gestaltetem Holz geschehen, die vor Ort installiert werden. Das Thema der Objekte ist die Darstellung einer Pflanze oder Blume mit einem Bestäuberinsekt. Die Kunstobjekte sollen zwischen 150 cm und 200 cm groß sein. Unterstützt werden wir dabei durch das Förderprogramm Kultur und Schule, das über die Stadt Hagen läuft und durch unseren Förderverein.

➔ Dieses Projekt findet voraussichtlich ab dem 3.11.20 dienstags in der 7. und 8. Stunde statt.

## **Projekt 2 „GeoKunst und Inklusion“ (für SchülerInnen ab Klasse 9 – Start Jahresbeginn 2021)**

Zusammen mit dem Künstler Zsolt S. Deák möchten wir im Projekt „GeoKunst und Inklusion“ unsere SchülerInnen mit Menschen mit Behinderung zusammenbringen. Wir möchten den Teilnehmenden eine tiefe Erfahrung in der inkludierenden Begegnung ermöglichen, indem wir gemeinsam ein großes Kunstobjekt mit Bezug zu unserer Umwelt (Geologie/ Erdgeschichte) gestalten werden. Geplant ist die Gestaltung eines ca. 15m langen fließförmigen Objekts – in Form einer Welle. Das Objekt wird in Teilstücken entworfen und später im Außenraum zusammengesetzt. Es soll ein Mehrwert entstehen, der im reinen Schulunterricht nicht geleistet werden kann – sowohl sozial als auch künstlerisch. Herr Deák ist bekannt für die Leitung ähnlicher inklusiver Langzeitprojekte und garantiert den gegenseitigen respektvollen Umgang der Projektteilnehmer.

➔ Geplanter Projektstart ist im 2. Halbjahr dieses Schuljahres. Weitere Informationen folgen.

Insbesondere für dieses Projekt benötigen wir noch Ihre Unterstützung, da es allein aus Spendengeldern finanziert werden muss. Wir haben schon einige Großspenden von ortsansässigen Firmen und Banken erhalten. Trotzdem benötigen wir noch Ihre kleinere oder größere Unterstützung.

Für Ihre Unterstützung in Form einer Spendenüberweisung verwenden Sie bitte das Spendenkonto des Gymnasiums:  
Sparkasse Hagen           **Förderverein Gymnasium Hagen-Hohenlimburg**  
                                          **IBAN: DE08 4505 0001 0129 0025 50**  
Verwendungszweck:   **GeoKunst und Inklusion**

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns durch Spenden, Dienstleistungen oder auch durch Betreuung der einzelnen Projekteinheiten unterstützen. Zum Beispiel wäre es für uns sehr hilfreich, wenn sich Eltern bereiterklären bei den Projekttreffen (insbesondere des zweiten Projekts „GeoKunst und Inklusion“) die Lerngruppe zu betreuen.

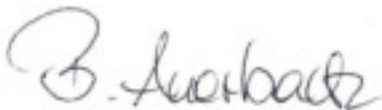
Wir freuen uns auf Ihre Hilfsbereitschaft und auf die Teilnahme zahlreicher SchülerInnen an beiden Projekten. Nur mit Ihrer und eurer Unterstützung können wir den Skulpturenweg über die Jahre hinweg zu einer ganz besonderen Sehenswürdigkeit in Hagen werden lassen!

Wir zählen auf Sie und euch!

Sollten Sie/ihr Fragen haben, wenden Sie sich / euch bitte an Frau Lumberg ([l.lumberg@gymnasium-hohenlimburg.de](mailto:l.lumberg@gymnasium-hohenlimburg.de)).

Anmeldungen für das **Projekt 1 „Kunstpfad“** nimmt Frau Lumberg bis zum 27. Oktober persönlich oder per Mail entgegen. Bei mehr als 10 Teilnehmern muss ausgelost werden. Es wird dann noch ein kurzes Info-Treffen am 27. Oktober in der zweiten großen Pause stattfinden.

Viele Grüße,



Britta Auerbach



Lena Lumberg